

Adel und Ritter.

Schon in der ältesten Zeit, selbst bei den rohesten Völkern, die entweder durch Waffengewalt sich andern furchtbar machten, oder bei jenen, die ein friedlicheres Leben fern von Eroberungssucht führten, wurden Menschen angetroffen, die sich durch Ueberlegenheit der Geisteskräfte, durch Muth und persönliche Tapferkeit vor allen ihren Mitbrüdern auszeichneten. Sie wurden daher auch bei wichtigen Vorfällen, in Zeiten einer Gefahr oder sonst einer Bedrängniß um Rath gefragt, oder an die Spitze von Unternehmungen gestellt, um Stamm- oder Volksrechte zu vertheidigen.

Nach glücklicher Ausführung eines entworfenen Planes oder erfochtenen Sieges, erhielten diese Anführer ihrer erworbenen Verdienste wegen einen weit größeren Antheil an der Beute, als die Uebrigen; auch wurde ihnen besondere Ehrfurcht bewiesen, ihnen mit Hochachtung begegnet, und bald gehorchten ihren Befehlen die Bewohner des ganzen Bezirkes. Aus diesen Anführern wurde dann erst der tapferste, einsichtsvollste zum Oberanführer oder Herzog gewählt. Diese Herzoge wählten wieder jene Leute aus, welche sich durch Kühnheit und Klugheit auszeichneten, sie bildeten aus ihnen ihre Räthe und Unteranführer. Diese Leute bekamen ebenfalls einen größern Theil der Beute,